

Somewhere I belong

Von abgemeldet

Und noch was gestörtes von mir! XD

Ich musste euch jetzt einfach noch mal nerven, denn ich wollte endlich mal eine Story nur über Marik und (Yami) Bakura schreiben... Eigentlich hatte ich Marik und Tea ja zusammengebracht, aber....das find ich jetzt nicht mehr so gut.... :-

Jedenfalls gibt's zu dieser Story nur eins zu sagen: Sie ist entstanden, als ich in schönster Weihnachts-Kitsch-Stimmung (was für ein Wort...) war. Soll heißen: Absolut dämlich und voll kitschig.....

"....."= jemand redet

<...>= Bakura denkt was

~...~= Marik denkt was

Draußen war es kalt geworden. Niemand ging noch raus, nicht so spät abends. Und dennoch lief ein blonder Junge hastig über die Gehwege. Er hatte kein bestimmtes Ziel vor Augen, er wusste nur eins: Er musste weg. Weg von dem, was er erlebt hatte. Weg von dem, was er gehört hatte. Weg von dem, was sein wird.

Er beschleunigte seine Schritte und ging in den nahegelegenen Park. Doch auch hier fühlte er sich nicht wohl. Genauso wenig wie an dem Ort, den er vergessen wollte....

~'Du musst mit mir nach hause kommen! Du kannst nicht hier bleiben, denn damit würdest du gegen das Gesetz verstoßen!' Ich muss diese Worte vergessen! Ich muss alles vergessen, was passiert ist!~

Der Junge wurde immer schneller, er rannte fast. Doch er bemühte sich, leise zu sein. Niemand durfte ihn hören, selbst er nicht. Der Junge blieb stehen. ~Er darf nicht weg! Er muss doch außerdem selber über sein Leben entscheiden!~ Das waren die Worte gewesen, die er, die einzige Hoffnung des Jungen, gesagt hatte.

Der Junge setzte sich auf eine Bank. Er war erschöpft vom rennen und von dem, was er vor etwa zwei Stunden erlebt hatte. Schließlich schlief er ein. Es war kein ruhiger Schlaf, aber es war einfach zu viel passiert.....

Er wachte auf. ~Wo bin ich hier? Was mache ich hier? Und vor allem: Wer hat mich hier her geholt?~ "Endlich bist du aufwacht, Marik! Wir dachten schon, du würdest erfroren sein..." sagte eine warme, Marik nur zu gut bekannte Stimme. "Bakura? Was mache ich hier? Und wer ist 'wir'?" "Du hast hier geschlafen, denn wenn ich dich nicht auf der Bank gefunden hätte, würde es dir jetzt echt dreckig gehen." Bakura lächelte. "Und 'wir' sind Ishizu, Ryou, Yami und Yugi ." "Danke, dass ihr mir geholfen habt. Aber ich

brauche keine Hilfe!" Marik saß kerzengerade im Bett und ballte seine Hände zu Fäusten. "Nein. Ich brauche keine Hilfe von ihnen! Und schon gar nicht von Ishizu und dem Pharao!" Er sprang aus dem Bett. "Marik! Leg dich sofort wieder hin!" befahl ihm Bakura. "Ich verstehe dich ja, aber du bist noch zu schwach!" "Woher willst du das wissen?!" fauchte ihn Marik an. "Willst du jetzt etwa auch noch über mein Leben bestimmen, so wie sie??" "Nein! Das will ich nicht! Aber ich mache mir Sorgen um dich!" schrie Bakura. "Wo sind sie eigentlich jetzt? Und warum machst gerade du dir sorgen über mich?" "Sie sind gegangen. Aber sie wollen wiederkommen. Zumindest Ishizu und Yami. Und ich mache mir Sorgen um dich, weil ich... Weil ich dich gerne hab!" Bakura wurde leicht rot. "Wirklich?" "Ja." "Es tut mir leid." meinte Marik, denn es tat ihm weh, Bakura unglücklich und in Sorge, in Sorge um ihn, zu sehen.

"Schon okay." "Ich wollte dich wirklich nicht so anschreien, es ist nur... ich will nicht wieder nach Ägypten." "Aber warum denn nicht? Ich finde zwar nicht, dass sie dich zwingen sollten, mitzugehen, aber Ägypten ist doch dein Zuhause." "Das war es mal..." "Wie meinst du das?" "Früher, als ich noch nicht zum Grabwächter geweiht worden war, konnte ich sagen, dass Ägypten mein Zuhause war. Aber seit der Weihe habe ich keine Freiheit mehr- egal was ich versuche, am Ende muss ich doch wieder nach Ägypten zurück. Selbst jetzt, wo der Pharao zurückkehren will und alles wieder gut ist... Verstehst du?! ICH HALTE ES EINFACH NICHT MEHR AUS!!" ~Warum erzähle ich ihm das eigentlich alles? Was geht es einen ehemaligen Grabräuber an, was ich erlebt habe?~ Plötzlich wurde Marik schwindelig und er fiel, doch Bakura fing ihn rechtzeitig auf. "Ist alles okay mit dir?" fragte er, da Marik sehr blass aussah. Anstatt zu antworten fing Marik an zu weinen. <Was ist denn nur mit ihm los? So kenne ich ihn ja gar nicht... Eigentlich dachte ich, er wäre zu stolz um seine Gefühle zuzulassen- genau wie ich.... Aber jetzt braucht er mich... wie ein kleines Kind, dass getröstet werden will...> Bakura nahm Marik in den Arm. "Ist ja gut." versuchte er ihn zu beruhigen. "Nein!" schluchzte Marik "Nichts ist gut! Ishizu und der Pharao wollen mit mir nach Ägypten, obwohl ich hier meine Freunde habe und hier noch mal ganz von vorne anfangen will! Ishizu scheint wohl vergessen zu haben, was damals, als Vater Odion verbannen wollte, passiert ist.... Ich will nicht, dass meine böse Seite noch einmal Besitz von mir ergreift und alles zerstören will! Ich habe ANGST, verstehst du? Ich habe Angst, vor dem, was mich in Ägypten erwartet! Am liebsten wäre es mir, wenn ich das alles vergessen könnte!" Bakura hörte schweigend zu, er wusste nicht, was er sagen sollte. Er verstand Marik, auch er würde eine solche Vergangenheit am liebsten vergessen wollen. Auf einmal wurde Mariks Gesicht heiß, er hatte hohes Fieber. "Marik? Hey, was ist los?" Keine Antwort. Bakura legte den Jungen behutsam in das Bett und legte ihm dann einen kalten Waschlappen auf die Stirn. Dann suchte er eine Fiebersenkende Medizin. Als er eine gefunden hatte, stellte er sie neben das Bett. Außer Abwarten konnte er jetzt nichts mehr tun.

Es war bereits eine Stunde vergangen, als Marik wieder die Augen öffnete. "Hier. Nimm das." Bakura hielt ihm einen Löffel mit der Medizin vor die Nase. "Danke." "Bakura?" "Ja?" "Hilfst du mir, dass ich nicht nach Ägypten muss?" "Na klar." "Danke. Weißt du... es ist nicht nur so, dass ich hier bleiben will, um mich vor meiner Vergangenheit zu verstecken- das werde ich eh nicht schaffen... Der wahre Grund warum ich bleiben will, bist du!" <Was hat er da gerade gesagt? Er will wegen mir bleiben? Meint er das wirklich ernst?> Bakura wollte etwas sagen, aber es klingelte an der Tür. "Bleib du im Bett. Sonst brichst du nachher noch mal zusammen- und das ist das letzte, was ich will." ~Ich hätte es nicht sagen dürfen. Aber ich konnte ihm einfach

nichts mehr vormachen. In den letzten Wochen ist er mehr als nur ein guter Kumpel für mich gewesen. Viel mehr....~

Marik drehte sich um und versuchte, so zu tun, als wenn er schlafen würde. Vielleicht konnte er dann hier bleiben.

Unten bei Bakura.....

"Hallo Ishizu, hi Yami." sagte Bakura tonlos. "Hallo Bakura. Wo ist mein Bruder?" "Oben. Aber es geht ihm nicht gut." "Aber dann kann er ja gar nicht mit uns nach Ägypten zurück, um dem Pharaos zu dienen." "Ich will ihm aber auch nicht dienen!" "Was machst du hier unten Marik? Du solltest im Bett bleiben! Denk an deinen Zusammenbruch!" sagte Bakura, wieder in diesem sorgenvollen Tonfall, den Marik nicht hören wollte. "Bruder!" rief Ishizu, die es nicht im geringsten zu stören schien, dass ihr Bruder hohes Fieber hatte und sich mindestens einen Tag im Bett auskurieren müsste. "Was hast du da gerade gesagt? Es ist deine Pflicht, mit uns zu kommen und..." "Ich habe es doch gerade schon mal gesagt: Ich will nicht der Sklave dieses verdammten Pharaos sein!" "Aber wie kannst du so was nur sagen? Du wurdest nun mal zum Grabwächter geweiht und trägst die Schriften auf deinem Rücken mit dir!" "Das ist alles nur so, weil Vater mich dazu gezwungen hat!" "Wie kannst du es wagen?!" Ishizu war nun ziemlich sauer. "Jetzt hört doch mal auf zu streiten!" warf Yami, der bisher alles schweigend beobachtet hatte, ein. "Wenn Marik nicht mit will, muss er das auch nicht. Und außerdem will Odion doch unbedingt an seiner Stelle über mein zukünftiges Grab wachen. Ehrlich gesagt, habe ich auch nicht vor, in den nächsten Jahren zu sterben, also brauche ich gar keinen Grabwächter." "Seid ihr euch da sicher, Pharaos?" "Ja. Außerdem glaube ich, dass es eh nur im Chaos enden wird, wenn wir ihn mitnehmen." "Wie ihr meint. Also gut. Du darfst bleiben Marik! Aber ich werde manchmal kommen, um dich zu besuchen." "Wie du meinst Schwester." Marik warf Ishizu einen triumphierenden Blick zu.

Als Ishizu und Marik gegangen waren, brachte Bakura den widerstrebenden Marik erst mal ins Bett und kochte ihm einen Tee.

"Hat doch ganz gut geklappt." meinte Bakura. "Ja, schon. Aber es ist irgendwie komisch. Ich meine, dass Ishizu jetzt weg ist. Schließlich habe ich mit ihr mein ganzes Leben verbracht. Ich weiß nicht, was passieren kann, wenn sie weg ist. Denn ohne sie, hätte mein Yami wahrscheinlich die ganze Welt zerstört. Was soll denn passieren, wenn mein Yami wieder auftaucht? Soll dann die Welt untergehen?" Marik schaute auf seinen Tee, fast so, als würde er eine Antwort auf seine Frage haben wollen. Doch er fand keine. ~Warum mache ich mir darüber überhaupt Sorgen? Ich sollte lieber froh sein, dass ich hier bleiben darf; bei ihm...~ Bakura, der erst nichts gesagt hatte, setzte sich neben Marik aufs Bett. "Es wird nichts passieren." sagte er ruhig. "Woher willst du das wissen?" Marik sah ihn zweifelnd an. Bakura schaute Marik tief in die Augen. <Er sieht so gut aus... Wenn er es gerade wirklich ernst gemeint hat, wird er nie wieder zu seinem Yami werden müssen...> ~Was macht er da? Warum schaut er mich so an? Und warum stört es mich nicht? Bei jedem anderen würde es mich stören, aber wenn er mir in die Augen sieht, fühle ich mich wohl...~ "Es wird nichts passieren weil ich dich beschützen werde." "Wie..." Marik brachte den Satz nicht zu Ende, denn Bakura legte ihm einen Finger auf den Mund. Bakura näherte sein Gesicht so, dass Marik seinen Atem spüren konnte. Dann küsste er ihn... Anfangs war Marik ziemlich überrascht, da er dachte, Bakura würde nichts für ihn empfinden, doch als er sich wieder gefasst hatte, erwiderte er den Kuss.

Nach einiger Zeit lösten sie sich von einander. "Ich liebe dich!" flüsterte Marik in Bakuras Ohr. "Und ich dich noch viel mehr! Ich liebe dich so sehr, dass ich für dich sterben würde..." "Du darfst auf keinen Fall für mich sterben! Denn wenn du tot bist, weiß ich nicht mehr, wo ich hingehöre. Du bist derjenige, mit dem ich mein neues Leben verbringen möchte!" Wieder küssten sie sich.

Am nächsten Morgen, als Marik aufwachte, sah er Bakura neben sich liegen. Zuerst realisierte er nicht ganz, warum Bakura neben ihm lag. Doch dann erinnerte sich an den gestrigen Abend, denn Kuss und das, was aus dem Kuss geworden war. Er lächelte. ~Ja. Jetzt werde ich mein neues Leben anfangen können. Und Bakura wird mir dabei helfen, denn er ist der größte Teil meines neuen Lebens....~ Gerade als er aufstehen wollte, wachte Bakura auf und zog ihn runter, so dass Marik auf ihm lag. "Willst du wirklich schon gehen? Lass uns doch lieber da weiter machen, wo wir gestern aufgehört haben." "Von mir aus gerne." Sie küssten sich und durch die Wärme und Nähe des anderen hatten sie das Gefühl, dass es nie wieder schlechte Zeiten geben konnte.....

ENDE

Das wars... Ich hoffe mal, es hat euch gefallen! Wenn ihr wollt, könnt ihr per Kommi darüber abstimmen, ob ich ne Fortsetzung (aber unter nem anderen Titel) schreiben soll... Und für alle, die nicht so recht wissen was mit 'was aus dem Kuss geworden war' gemeint ist: Ich habe mir so gedacht, dass sie miteinander geschlafen haben, aber jeder kann sich seinen eigenen Teil dabei denken.... XD

Little Lumi

P.S.: Diese Fanfic widme ich Moni 12 (danke, denn du warst die erste, die meine erste Yu-Gi-Oh! Fanfic gelesen hast! *drück*), SanjisVivi (du schreibst immer so liebe Kommis zu meinen Fanfics! *knuddel*), serena 2004 (du baust mich mit deinen Kommis immer wieder auf! *in den Arm nehm*), meiner Freundin Mely (danke, dass du dir meine ganzen Storys durchliebst und mir beim weiterschreiben hilfst! *big kiss 4 you*) und allen anderen Kommi-Schreibern! *thank you* *allen selbstgebackene Plätzchen geb*